

## KOMM.FLUT.OST. KONTAKT

Dr. Jana Koerth • Dr. Anna Lena Bercht  
Geographisches Institut  
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel  
Ludewig-Meyn-Str. 8  
24118 Kiel  
kommflutost@geographie.uni-kiel.de

Weitere Informationen unter  
[www.kommflutost.de](http://www.kommflutost.de)

Sollten Sie **Erfahrungen mit Überflutungen** gemacht und **Ideen zur Eigenvorsorge** entwickelt haben, freuen wir uns über Kontaktaufnahme.

Zugleich sind wir auf Ihre **Anmerkungen und Ideen** zu unserem Projekt gespannt.

## PROJEKTPARTNER KOMM.FLUT.OST.



Stand: April 2022

Das Projekt **Komm.Flut.Ost.** wird gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



## TEAM

Das **Projekt Komm.Flut.Ost.** wird von den Geographinnen Dr. Jana Koerth und Dr. Anna Lena Bercht geleitet. Ihr gemeinsamer Schwerpunkt liegt in der Umweltpsychologie. Sie haben Erfahrungen und Kompetenzen in der natur- und sozialwissenschaftlichen Klimawandelforschung, insbesondere bei der Untersuchung menschlichen Vorsorgeverhaltens und der Entwicklung von Kommunikationsinstrumenten.



**Jana Koerth** forscht zu psychologischen Einflussfaktoren von Handlungsmotivation und Anpassungsentscheidungen. Sie unterstützt die Entwicklung von Klima-

dienstleistungen zum Meeresspiegelanstieg und hat Hochwasser häufiger vor der eigenen Haustür erlebt. Sie ist gut darin, Konzepte und innovative Handlungsstrategien zu erstellen. Wenn sie nicht an der Küste unterwegs ist, dann in der freischaffenden Kunst.



**Anna Lena Bercht** beschäftigt sich mit psychologischen Barrieren bei der Klimaanpassung, Resilienz, Umweltgerechtigkeit und der Rolle von Identitäten und Angst bei der Klimaanpassung. Ihre Stärke ist der analytische Blick für Details, ohne dabei komplexe Zusammenhänge aus den Augen zu verlieren. Wenn sie Jana nicht gerade an der Küste begleitet, findet man sie beim Rudern auf der Förde oder strampelnd auf ihrem Gravelbike.

# KOMM. FLUT. OST.

Kommunikation  
zu Überflutungsrisiken  
in Ostseeküstenstädten  
Schleswig-Holsteins



**Hrsg.:** Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Geographisches Institut  
**Fotos:** Matt Hardy on pixabay (Titelabb.); Anja Heinrich (Portraits); Frederick Doerschem (Eckernförde); Komm.Flut.Ost. alle weiteren  
**Design:** Eckstein & Hagestedt, Kiel

Forschungsprojekt  
an der Schnittstelle  
zwischen  
Wissenschaft und Praxis

Alle Rechte vorbehalten. Kiel 2022

Gefördert durch:



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz

## DAS PROJEKT

Die **Ostseeküstenstädte in Schleswig-Holstein (SH)** stehen am Beginn der Initiierung von Maßnahmen zur Klimaanpassung und Ausweitung des Hochwasserschutzes.

**Überschwemmungen** aus Sturmfluten und kombinierten Sturmflut-Starkregen-Ereignissen werden nicht zuletzt durch den Meeresspiegelanstieg zukünftig noch häufiger und intensiver auftreten. Viele Küstenbewohner:innen sind jedoch noch unzureichend darüber informiert, dass sie gemäß Wasserhaushaltsgesetz dazu verpflichtet sind, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen zu treffen.

Diese **Pflicht zur Eigenvorsorge** wird bislang noch nicht umfassend und zielgruppenspezifisch auf kommunaler Ebene kommuniziert.

## PROJEKTZIEL

Das **Gesamtziel** des Projektes **Kommunikation zu Überflutungsrisiken in Ostseeküstenstädten Schleswig-Holsteins**, kurz **Komm.Flut.Ost.**, ist es, eine **Klimakommunikationsstrategie** zur Eigenvorsorge bei Überflutungsrisiken für die Ostseeküstenstädte in SH erstmalig zu entwickeln.

Konzepte und Theorien aus der Klimakommunikationsforschung und Umweltpsychologie werden in die Entwicklung einfließen. Die Strategie soll in Form eines Leitfadens zentrale Kriterien einer effektiven und zielgruppenorientierten Klimakommunikation aufzeigen und den Städten als Orientierung dienen.

## TEILZIELE

- **Analyse des Wissens und der Handlungsbereitschaft** der Küstenbewohner:innen zum Thema Eigenvorsorge bei Überflutungsrisiken (Zielgruppenanalyse).
- **Interkommunale Vernetzung** der Ostseeküstenstädte SH zu Klimawandelanpassung (Round Tables, Netzwerktreffen).
- **Öffentlichkeitsarbeit** zur Sensibilisierung für Eigenvorsorge und Handlungsmöglichkeiten (Informationsveranstaltungen).

## PROJEKTZIEL



**KOMM.FLUT.OST.** zeichnet sich durch seinen **problem-, anwendungs- und lösungsorientierten Ansatz und seine Transdisziplinarität** (Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis) aus. Es leistet pilothaft einen Beitrag zu mehr eigenverantwortlichem Handeln bei Überflutungsrisiken in SH. Inhaltlich sowie räumlich soll das Projekt auch auf andere Regionen Deutschlands übertragbar sein und beispielhafte Impulse für die Anpassung an den Klimawandel geben.

## METHODISCHES VORGEHEN

- Durchführung von quantitativen und qualitativen Befragungen der Küstenbewohner:innen in den Ostseeküstenstädten in SH,
- Analyse von Einstellungen, Erfahrungen und Motivation in Bezug auf Eigenvorsorge bei Überflutungsrisiken.
- Aus den Ergebnissen leiten wir Informawtionen für die Entwicklung der Klimakommunikationsstrategie ab.

Das Projekt stellt einen wichtigen Baustein für die gemeinschaftliche Anpassung an den Klimawandel dar.

## PROJEKTDURCHFÜHRUNG

**Zeitraum:** September 2021 bis August 2024

**Förderer:** Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)

**Ort:** Geographisches Institut der Christian-Albrechts-Universität (CAU) zu Kiel

## PROJEKTPARTNER

In das Projekt bringen sich die Städte Flensburg, Eckernförde, Kiel und Lübeck aus SH sowie die Stadt Rostock mit ihren Erfahrungen aus Mecklenburg-Vorpommern ein. Das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein (MILIG) unterstützt mit seinen Kompetenzen im Bereich Katastrophenschutz. Das Center for Ocean and Society (CeOS) der CAU Kiel wirkt bei der Durchführung des Projektes mit.

